



M4 Schnitt durch einen Schichtvulkan



M5 Der Schichtvulkan Ätna bricht aus

Vulkane – Gefahren und Nutzen

Die südeuropäischen Vulkane ähneln sich im Aufbau. Sie haben eine kegelförmige Gestalt. Die Spitze wird durch eine trichterartige Vertiefung, den Krater, gebildet. Er ist das obere Ende des Schlotes, durch den Magma aus der Magmakammer an die Erdoberfläche gelangen kann. Manche Vulkane besitzen neben dem Hauptkrater auch Seitenkrater. Die Vulkane bauen sich während ihrer aktiven Phasen aus Lava- und Ascheschichten selbst auf. Sie werden deshalb als Schichtvulkane bezeichnet.

Europas bekanntester aktiver Vulkan ist der Ätna. Vulkane stellen eine Bedrohung dar, denn die Lava kann ganze Siedlungen unter sich begraben. Trotzdem leben viele Menschen in den Vulkangebieten, weil vulkanische Böden sehr fruchtbar sind.

Der Ätna stellt für die am Fuße des Vulkans lebenden Menschen eine Bedrohung dar.

„An der Flanke des Ätna hatte sich in 2 600 Meter Höhe eine breite Spalte geöffnet, aus der kochende Lava hervorquoll und wie ein zäher Brei den Berg hinabfloss.“

Der Vulkan grollte und bebte. Dampf und Aschewolken zischten aus dem Krater am Gipfel wie aus einem Überdruckventil. Die Bauern liefen von ihren Feldern, um sich und ihr Hab und Gut im Dorf zu retten. Manche beteten. Vielleicht haben das unsere Schutzpatrone gehört, denn der Lavastrom blieb diesmal vor den ersten Häusern stehen.“

(Nach: Bericht des Pfarrers von Fornazzo, 1979)